

„Schuldenkrise(n) ohne Ende ?“

Seit Jahrhunderten sind Schuldenkrisen die Regel, nicht die Ausnahme. Nicht erst seit der Finanzkrise in Griechenland und anderen europäischen Ländern sind weltweit viele Länder ernsthaft durch Schulden belastet. Unter den Auswirkungen leiden vor allem jene Menschen in den betroffenen Ländern, die durch Armut und fehlende soziale Absicherung ohnehin zu den verwundbaren Bevölkerungsgruppen gehören.

Überschuldung von Staaten – das Thema ist wieder aktuell. Die faktische Pleite von Staaten in der Eurozone hat ein Thema vor unserer Haustür ankommen lassen, das die letzten drei Jahrzehnte als ein Problem der sogenannten „Entwicklungsländer“ angesehen worden war: Im August 2012 jährte sich die Zahlungseinstellung Mexikos - und damit das Ereignis, das man als Beginn der modernen Staatsschuldenkrise bezeichnen kann - zum 30. Mal. Damals folgten auf diese Staatspleite viele weitere Länder - vor allem in Südamerika, später aber auch in Afrika und Asien.

Durch eine **Ausstellung, ein Seminar und zwei Filme** wollen wir (Veranstalter: s.u.) über die Wirtschafts- und Schuldenkrisen Europas und des Südens informieren und dazu anregen, sich über Alternativen Gedanken zu machen.

Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“

09. - 16. November 2013, Freiburg Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Okenstr. 15



Die vom deutschen Entschuldungsbündnis erlassjahr.de konzipierte Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ bietet einen umfassenden Einblick in die historischen Wege in und aus Schuldenkrisen. Sie zeigt, dass Schulden kein Schicksal sind, das unabänderlich über die Völker hereinbricht, sondern Ausdruck von Macht und Herrschaftsverhältnissen. Anhand von Länderbeispielen verdeutlicht die Ausstellung die systemischen Zusammenhänge und ermutigt die Besucherinnen und Besucher nachhaltige Lösungen für den Umgang mit Staatsschulden zu erkunden.

Eröffnung: Sa, 09.11., 16.30h, Öffnung der Ausstellung bis 18.00h

Öffnungszeiten: Mo, 11.11. bis Fr., 15.11.: 9 bis 17h

Führungen für Gruppen: Anmeldung (bitte frühzeitig) unter 0761-7070840

Seminar „Schuldenkrise(n) ohne Ende ?“

16. November 2013, 10.30 – 17h, Freiburg, Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Okenstr.15

Ist die Schuldenkrise in Afrika, Asien und Lateinamerika überwunden?

Wie sieht die wirtschaftliche Lage heute in den (ehemaligen) Schuldnerländern aus?

Nun haben Überschuldung und Wirtschaftskrise Europa erreicht.

Ist mangelnde Haushaltsdisziplin und falsche Wirtschaftspolitik in den Schuldnerländern oder (auch) unverantwortliche Exportüberschusspolitik Deutschlands die Ursache?

Welche Auswirkungen haben die Auflagen der Gläubigerländer und des IWF?

Hat man aus den Fehlern der Gläubiger in den 80er und 90er Jahren gegenüber den verschuldeten Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas gelernt?

Können die Auflagenprogramme den überschuldeten Euro-Ländern helfen?

Wie kann Überschuldung verhindert werden?

Welche Alternativen zur aktuellen Krisenbewältigungs-Politik gibt es?

Welche Veränderungen können wir als Bürger_innen erreichen?

Programm

10.30h „Ist die Schuldenkrise in Afrika, Asien und Lateinamerika überwunden?“

Referent: Jürgen Kaiser, erlassjahr.de

11.00h „Welche Ursachen hat die Finanz- und Wirtschaftskrise in Europa?“

Referent: Steffen Stierle, attac

12.30h Mittagspause (Es gibt einen Imbiss.)

13.30h „Wirtschaftliche und soziale Auswirkungen der Auflagen zur Bewältigung der Schuldenkrise, Alternativen der Bevölkerung: das Beispiel Spanien“

Referent: Juanjo S. Alcalde, Plataforma Auditoría Ciudadana de la deuda (Spanien)

15.00h „Immer weiter so ? Möglichkeiten der Vermeidung von Schuldenkrisen und Alternativen zur Krisenbewältigungspolitik“ Arbeitsgruppen über Alternativen staatlicher Politik und Veränderungsmöglichkeiten für uns

16.15h **Abschlussdiskussion**

17.00h Ende des Seminars

Anmeldung (bis spätestens 8.11.) und Information bei: merk@infostelle-peru.de

TN-Beitrag: 20 Euro

FK-Erstattung: 50% vom Preis 2. Klasse (Bahncard 50)

Filme im Kommunalen Kino Freiburg, Urachstr. 40 (Alter Wiehrebahnhof)



BAMAKO | Regie und Buch: Abderrahmane Sissako | mit Aissa Maiga, Hélène Traoré, Haméye Mahalmadane, William Bourdon, Danny Glover u.a. | Mali 2006 | OmU
Melé ist Sängerin in einer Bar, ihr Mann arbeitslos. Sie teilen sich mit anderen Bewohnern den Hinterhof eines Hauses in Malis Hauptstadt Bamako, der zudem noch von Hühnern und Ziegen bevölkert wird, durch den Hochzeitsgesellschaften ziehen und wo regelmäßig der große Washtag zelebriert wird.

Und mitten in diesem bunten Kosmos des afrikanischen Alltagslebens findet eine Gerichtsverhandlung statt, in der Vertreter der afrikanischen Zivilgesellschaft Klage erheben gegen die Aktivitäten des internationalen Währungsfonds IWF und die Entwicklungspolitik der Weltbank, die mit ihren Projekten und Planungen das Land zugrunde richten. Doch während der Prozess spannungsgeladen mit Zeugenberichten und Plädoyers voranschreitet, geht das Leben im Hof munter seinen normalen Gang. Hier vermischen sich die Alltagsgeschäfte mit der sonst so gedämpften Sphäre der exklusiven Gerichtssäle der Hauptstadt. Auf brillante Weise zeigt Regisseur Abderrahmane Sissako im Kontrast von Gerichtsverhandlung und Alltagsleben, wie die nördliche Welt mit der südlichen umgeht.

»Abderrahmane Sissako geht sehr viel weiter als die abgedroschenen Phrasen über die Schwächen der Globalisierung und das Nord-Südgefälle, und liefert, künstlerisch mutig, einen der relevantesten Filme über Afrika überhaupt« (ray Filmmagazin) | Mi 6.11., 19:30 Einführung: Jimi Merk, Informationsstelle Peru | Fr 7.11., 21:30 |



MEMORIA DEL SAQUEO – CHRONIK EINER PLÜNDERUNG

Regie: Fernando Solanas |
Argentinien 2004 | OmU
Eine andere Welt ist möglich. Fernando Solanas beschreibt beeindruckend und ergreifend die katastrophalen Auswirkungen der Globalisierung. Er zeichnet die

argentinische Krise der letzten Jahre nach und zeigt beispielhaft auch für andere Länder die Folgen neoliberaler Politik. Dabei arbeitet er mit Beobachtungen, Betrachtungen, Interviews und Archivmaterial, um Themen wie Korruption und Verschwendung öffentlicher Gelder in Privatisierungen zu thematisieren. Er setzt bei den Volksaufständen in Argentinien an, um zurückzublenden auf die Geschichte, die das reiche Land ruiniert hat.

Der Film von Solanas ist auch ein Manifest für eine gerechtere und damit bessere Welt. „Memoria del saqueo ist mein Beitrag zur dringenden notwendigen Debatte, die in Argentinien, in Lateinamerika und in der ganzen Welt in der Überzeugung geführt wird, das eine andere Welt möglich ist.“ (Fernando Solanas)
Goldener Ehrenbär Berlinale 2004 Bester lateinamerikanischer Dokumentarfilm 2004 | Mi 20.11., 19:30 Einführung: Jimi Merk, Informationsstelle Peru |

Anreisebeschreibungen:

Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Okenstr. 15, Freiburg

Mit dem Zug: ab Freiburg Hauptbahnhof Straßenbahn Richtung Innenstadt (1, 3, 5), am „Bertoldsbrunnen“ (Stadtmitte) umsteigen, weiter s. u.

Mit der Straßenbahn: Ab „Bertoldsbrunnen“ (Stadtmitte) Linie 2 Richtung Zähringen, Haltestelle „Okenstraße“, geradeaus weitergehen, nach 200 m rechts in die Okenstraße

Kommunales Kino Freiburg, Urachstr. 40 (Alter Wiehrebahnhof), Freiburg

Mit der Straßenbahn: Ab „Bertoldsbrunnen“ (Stadtmitte) Linie 2 Richtung Günterstal, Haltestelle „Lorettostraße“, geradeaus weitergehen, nach links in die Urachstraße



Veranstalter

Bündnis „erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung e. V.“



Informationsstelle Peru e. V.



**Katholische Arbeitnehmerbewegung –
Diözesanverband Freiburg**



Kommunales Kino Freiburg

Peru-Kreis der Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit (Freiburg)